

Jahresbericht 2002

Studie Mobilität Emmental

Am 23. April 2002 stellten die Umweltverbände VCS, WWF, pro natura, IG Velo Burgdorf, IG Velo Kanton Bern und Heit Sorg zum Ämmital die Studie Mobilität Emmental der Öffentlichkeit vor. Die von den Umweltverbänden in Auftrag gegebene und von der Stadt Burgdorf mitfinanzierte Studie schlägt die Umsetzung eines innovativen Mobilitätsmanagements – verbunden mit neuen umweltfreundlichen Verkehrsmitteln (Car Sharing, Elektro-Velos, Bahn, Bus, Mitnahmesysteme und Lieferdienste) – vor und will damit einen substantiellen Beitrag zur Lösung der Mobilitätsproblematik im Raum Burgdorf / Unteres Emmental leisten.

Mobilität Emmental ist damit die konsequente Weiterführung, Bündelung und Vernetzung erfolgreicher Ansätze im Bereich Verkehr und Mobilität, die die Region Burgdorf / Unteres Emmental seit Jahren landesweit ins öffentliche Bewusstsein rücken. Mit dem vorgeschlagenen, rasch umsetzbaren Verkehrsversuch – einer „Degustation“ verschiedener neuer Verkehrsmittel und Mobilitätsformen, die sinnvoll miteinander koordiniert und vernetzt werden – sollen schon morgen greifbare Produkte und Resultate vorliegen und ein konkreter Nutzen für die Menschen im Raum Burgdorf / Unteres Emmental resultieren.

Die Initianten verstehen Mobilität Emmental nicht als Gegenprojekt zur Idee einer Zu- oder Wegfahrt Emmental. Deshalb liessen sie sich auch nicht in fruchtlose Diskussionen mit den Promotoren einer solchen eindimensionalen Strassenlösung ein.

Vereinsgründung

Um das Projekt Mobilität Emmental umzusetzen beschlossen die Umweltverbände, ihre Kräfte in Form eines neuen Vereins, der ausschliesslich diese Umsetzung zum Ziel hat, zu bündeln. Am 13. September 2002 wurde dieser gegründet. Als Gründungsmitglieder zeichneten Daniel Kettiger, Markus Reist, Christian Hedinger und Theophil Bucher.

Theophil Bucher (Präsident), Markus Reist (Sekretär) und Daniel Kettiger wurden einstimmig als Vorstandsmitglieder gewählt. Die Funktion des Kassiers blieb vorerst vakant.

Promotion und Mitwirkung

Die erste Aufgabe, die der dreiköpfige Vorstand anpackte, war die Bekanntmachung und Promotion der Idee Mobilität Emmental. Dies geschah einerseits durch Gespräche auf verschiedenen Ebenen, andererseits mittels eines Flyers, der den Mitgliedern der angeschlossenen Vereine verschickt wurde und mit dem breiteren Angebot der Studie Mobilität Emmental. Diese wurde – finanziert von VCS und Heit Sorg zum Ämmital – in einer grösseren Auflage gedruckt und interessierten Mitgliedern und Verbänden aber auch den Grossräten der Region zugestellt. Weitere Schritte in diesem Sinne waren ein eigenes Logo und die Aufschaltung einer eigenen Homepage, betreut von Daniel Kettiger.

Auf Antrag des Präsidenten erhielt Mobilität Emmental auch sofort Einsitz in die Begleitgruppe der Gesamtverkehrsstudie Burgdorf / Zufahrt Emmental (Vertreterin Christa Markwalder).

Als nächste Schritte drängten sich sodann Abklärungen und Sondiergespräche im Hinblick auf die Finanzierung des Projektes auf. Rasch zeigte sich, dass dafür eine breitere Basis als nur ein regional tätiger Verein oder eine informelle Plattform von Umweltverbänden nötig ist.

Engagiert stieg deshalb der Vorstand in die Vorbereitungsarbeiten zur Gründung eines „Netzwerkes Mobilität“ innerhalb Pro Emmentals ein.